

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1972)

Heft: 244

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätisches Kantons- und Regionalspital Chur

Wir suchen diplomierte

Physiotherapeutinnen

wenn möglich mit Bobath-Ausbildung.

Eintritt: Mai 1972 oder nach Vereinbarung.

Sehr gute Anstellungsbedingungen, selbständige Tätigkeit.

Unsere Abteilung für Physikalische Therapie ist modernst eingerichtet. Reger ambulanter Betrieb, Krankenhaus mit 320 Betten.

Interessentinnen werden gebeten, ihre Anmeldungen an die

**Verwaltungsdirektion des Rätischen Kantons- und
Regionalspitals, 7000 Chur** zu richten.

Clinica San Rocco-Grono (Graubünden)

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir einen tüchtigen, gut ausgebildeten, diplomierten

Physiotherapeuten (Physiotherapeutin)

Wir bieten modernst ausgerüstete Arbeitsräume, neuzeitliche Anstellungsbedingungen, geregelte Arbeitszeit, angenehmes Arbeitsklima.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an
Chefarzt Dr. Paul Hottinger,
c/o Clinica San Rocco, 6537 Grono

Bericht über die jährliche Hauptversammlung des Regionalvorstandes der deutschen Schweiz

Am 27. Mai 1972 hielt der Regionalvorstand der deutschen Schweiz seine jährliche Hauptversammlung in Bad Schinznach ab. Unter dem Präsidium von Regionalpräsident Jak. Bosshard Thalwil waren je zwei Vertreter jeder Sektion der deutschen Schweiz anwesend. Die Verbandsfunktionäre:

Herr Rud. Haari, Bern, Regionalkassier

Herr F. Imark, Schinznach Bad,
Drucksachenverwalter

Herr H. Kihm, Zürich, Auslandkorresp.

Herr Osk. Bosshard, Thalwil,
Redaktion/Administration

Herr Marcel Lavanchy, Zentralpräsident
gehören von Amtes wegen zum Regionalvorstand.

Aus den 12 Traktanden sollen hier nur über die wichtigsten berichtet werden.

*Auszug aus dem Jahresbericht des
Regionalpräsidenten:*

Seitdem die physikalische Therapie Pflichtleistung der Krankenkassen geworden ist, gehört die Bearbeitung der verschiedenen Probleme zu den meistbelastenden Arbeiten des Präsidenten. So wurden in der Berichtsperiode 40 Mitglieder und 13 Nichtmitglieder dem Tarifvertrage angeschlossen. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Frauen, die den Beruf neben der Familie oder nur vereinzelt ausüben wollen.

Je grösser die Zahl der Vertrags-Physiotherapeuten wird, umso mehr können Differenzen mit den Krankenkassen auftreten. In einzelnen Fällen gehen ganze Dossier von Briefen hin und her, bis zuletzt die Paritätische Kommission die Angelegenheit zum Abschluss bringt. Die meisten Differenzen konnten von uns aus direkt geklärt werden, da die Ursache in vielen Fällen nicht bei der Kasse, sondern beim Therapeuten lag, der vertragswidrige Positionen verlangte. Es ist mir oftmals sehr unangenehm, wenn ich liebe Kollegen auf solche Fehler aufmerksam machen und mit ihnen dann den Weg suchen muss, um die Sache wieder ins rechte Geleise zu bringen.

Unter den vielen telef. Anfragen, die je-

den Tag eingehen, sind aber auch solche die oftmals ergötzlich sind. Wenn z.B. ein Kassenfunktionär meldet, dass der Therapeut XY wahrscheinlich schwer «unter dem Pantoffel» seiner Frau sei. Bei einem Telefonat mit dem Therapeuten habe diese temperamentvolle Frau diesem einfach den Hörer weggenommen, und am andern Ende des Drahtes habe er einen Wortschwall von Beleidigungen über sich ergehen lassen müssen, nur weil er die Rechnung für eine abgeschlossene Behandlung innert 6—8 Wochen zu erhalten wüsste. Die Begründung der Frau war, dass sie erst aus den Ferien zurückgekommen wären — und überhaupt würde nur einmal im Jahr Rechnung gestellt!

Die Tendenz, dass Hotels sich eine physikalische Therapie angliedern, kommt immer mehr. So stellte ich mich gegen eine Anerkennung durch das Konkordat im Falle Hotel Verenahof-Staadhof in Baden, wo 8 ausländische Therapeuten ohne schweiz. Anerkennung beschäftigt sind. Erst nach einer Besichtigung der Anlagen und Aussprache mit Dir. Keller und Dr. Reindle einerseits, und dem Vice-Präsidenten des Konkordates, Herr Dr. Pfluger und mir andererseits, wurde der Staadhof als mediz. Klinik dem Tarifvertrag angeschlossen, unter der Bedingung, dass Frau Dr. Reindle als FMH für physikal. Therapie die mediz. Leitung und Verantwortung trägt. Eine ähnliche, sehr unangenehme, Kontraverse musste ich mit dem Präsidenten des Aarg. Krankenkassenverbandes wegen der physikal. Therapie im Hotel und Schwimmbad Krone in Lenzburg, führen. Mit allen möglichen Vorwänden usw. wurde dort versucht, mit angelernten Leuten Krankenkassenbehandlungen durchzuführen. Jetzt hat sich eine anerkannte Physiotherapeutin aus Zürich für drei Tage in der Woche eingemietet und kann während dieser Zeit Patienten behandeln. Die Vereinbarung wird nun vom Kassenverband überwacht.

Diese wenigen Hinweise sollen Ihnen zeigen, wie problematisch oft der ganze Betrieb auf dem Gebiet der Kassenpraxis sein kann.

Die Schweiz. Berufstagung in Bad Vals

wird allen noch in bester Erinnerung sein, dieselbe benötigte auch verschiedene Stunden bis alles vorbereitet und organisiert war. Dasselbe gilt auch für die Tarifverhandlungen mit der SUVA und den Krankenkassen, die dann mehr oder weniger zu verbesserten Tarifen führten.

Die Stellenvermittlung liegt nun seit ca. 1 Jahr in den Händen des HOSPITALIS Verlages in Zürich. Wir sind froh, dass dadurch für Koll. Heinz Kihm eine Entlastung geschaffen wurde und er für andere Aufgaben im Bereich der Auslandkorrespondenz mehr Zeit bekommen hat.

Der Mangel an Fachpersonal im privaten und Spitalsektor ist z.Z. erdrückend, trotzdem die Schulen auf Hochtouren ausbilden, und auch das Interesse, auf Grund der zu versendenden Berufsbilder gross ist. Das Fehlen geeigneter Lehrkräfte erschwert den Lehrunterricht einerseits, andererseits fällt immer mehr auf, dass das Gebiet der eigentlichen physikalischen Therapie, samt der Massage, vernachlässigt wird, was sich mit den Jahren spürbar auswirken wird. Aus dieser Notlage heraus müssen wir, die sich anbahnenden, reduzierten Ausbildungstendenzen genau beobachten und versuchen, sich in vermittelndem Sinne einzuschalten, auch wenn dies von gewissen Seiten nicht gerne gesehen wird.

Halten wir auch in Zukunft daran fest, dass wir den freien und selbständigen Berufsstand wahren und uns gegen alle Verstaatlichung und Rationalisierung in Gross- und Massen-Behandlungszentren entgegensetzen. Unsere Tätigkeit soll und muss eine individuelle und persönliche Dienstleistung am Einzelnen sein und bleiben.

In den kommenden Jahren werden wir vermutlich mit vielerlei von Problemen konfrontiert werden, bleiben wir als Berufsverband stark und einig.

Der Kassabericht wurde wie üblich von unserem bewährten Kassier Herr Rud. Haari, Bern, verlesen und von der Versammlung genehmigt. Leider hat Herr Haari nach vielen Jahren Kassiertätigkeit seinen Rücktritt eingereicht. Mit warmen Worten des Dankes und einem kleinen Dankeszeichen wurde Herr Haari von seinem Dienst entlastet. Als neuer Regionalkassier wurde Herr P. Keller, Bern, der sich in verdankenswerter Weise zur Verfügung stellte, gewählt.

Aus dem *Rechnungsbericht der Drucksachenverwaltung* wurde ersichtlich, was für eine grosse Arbeit Herr F. Imark und seine Frau bewältigen. Im Jahr 1971 wurden

Krankenkassenmeldeformulare

Suva EMV IV Meldeformulare versandt.

Herr H. Kihm Zürich als *Auslandkorrespondent* kann auch über ein vollgerütteltes Mass von Arbeit berichten. Neben den üblichen Korrespondenzen müssen immer wieder Fragebogen des Weltverbandes WCPT beantwortet werden. Gerade diese Umfragen und Statistiken benötigen sehr viel Zeit und Aufwand.

Auf Grund dieser vermehrten Verbands-tätigkeit und Zeitbeanspruchung der Verbandsfunktionäre tauchte wieder die Frage nach einem vollamtlichen Sekretariat auf. Im Moment ist es aber noch nicht möglich, ein solches Sekretariat aus finanziellen Gründen zu führen. Die Sektion Zürich stellte den Antrag, die Verbandsfunktionäre besser zu honorieren, da diese Lösung immer noch viel billiger käme als ein vollamtliches Sekretariat. Diesem Antrag wurde zugestimmt. Um die nötigen Finanzen zu erhalten, damit in absehbarer Zeit ein Sekretariat geführt werden kann, wurde beschlossen die sog. «Kopfsteuer» welche die Sektionen pro Mitglied an die Regionalkasse abliefern müssen von Fr. 35.— auf Fr. 45.— zu erhöhen. Leider bedingt dieser Beschluss, dass einzelne Sektionen ihre Mitgliederbeiträge erhöhen müssen. Beim Vergleich von anderen Berufsverbänden stehen unsere Mitgliederbeiträge noch weit hinten an. Die Mitglieder der Sektion Romand bezahlen einen jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 240.—.

Eine längere Diskussion entstand über eine Neuregelung der Zusammensetzung des Regionalvorstandes. Bis heute konnte jede Sektion zwei Vertreter in den Regionalvorstand abordnen. Da im vergangenen Jahr die Sektion St. Gallen gesamthaft in die Sektion Zürich übertraten, ist nun dieser Landesteil nicht mehr im Vorstand vertreten. Regionalpräsident Jak. Bosshard war der Ansicht, dass die Sektionen auf Grund ihrer Mitgliederzahlen im Vorstand vertreten sein sollten. Eine solche Regelung würde Gewähr bieten, dass alle Landesteile im Regionalvorstand vertreten wären. Der Vorschlag wurde abgelehnt, mit der Begrün-

dung, dass alle Sektionen ob klein oder gross gleichberechtigt wären, demzufolge wird wie bis anhin jede Sektion nur 2 Mitglieder in den Regionalvorstand abordnen.

Regionalpräsident Jak. Bosshard orientiert über die s. Zt. *Umfrage betreffs Praxisunkosten* usw., welche als Grundlage für neue Tarifverhandlungen mit den Sozialversicherungen dienen sollten.

Resultat der Umfrage betreffs Praxisunkosten, Investitionen usw.

Im Jahr 1971 versuchte man den Kassentarif neu zu gestalten analog der Thematik im Suva-Tarif, um wenigstens darin eine Vereinheitlichung zu erreichen. Dabei wurden die einzelnen Tarifsätze mehr oder weniger erhöht, um zu einem ungefähren Teuerungssatz von 9—10% gesamthaft zu kommen, auch wurde die 75% Klausel eingebaut.

Das Konkordat und der bernische Kantonalverband haben unabhängig voneinander je über 700 Meldeformulare aus den verschiedenen Landesteilen eingefordert und zusammengestellt, um zu erfahren, welche Behandlungspositionen am meisten gemacht und verrechnet werden.

Es waren natürlich diejenigen Anwendungen, die bei uns am meisten erhöht wurden. Die Rechnung zeigte, dass diese ca. 700 Patientenbehandlungen eine Differenz von etwas über 20 Prozent zwischen dem alten und unsern neuen Vorschlägen ergaben. Eine Differenz, die *bewiesen* werden konnte und von unserer Seite kein anderes Beweismaterial entgegengestellt werden konnte.

Da das KUVG in einer Total-Revision steht und dazu verschiedene Initiativen eingereicht wurden, die auf eine totale Umgestaltung der sozialen Krankenpflege hinielen, erschien es den beiden Verhandlungsdelegationen nicht als sinnvoll und zweckmässig, die bisherige Tarifbasis aufzugeben. Neben einigen Erweiterungen hat man sich bekanntlich auf eine 10-prozentige Teuerungsangleichung geeinigt.

Gleichzeitig wurde aber beschlossen, dass eine spezielle von beiden Seiten ernannte Expertenkommission alle Vorbereitungen treffen soll, um einen neuen Vertrag auszuarbeiten und auf den Zeitpunkt hin bereit

zu halten, wo das neue KUVG in Kraft treten soll.

Dies war der Grund der Umfragen. Man wollte aus dem Mitgliederkreis erfahren, welche Behandlungen am meisten gemacht werden, welche Tarifsätze richtig oder unterbewertet sind, welche Unkosten, Mieten, Löhne, Investitionen usw. im Einzelnen bestehen. Diese Zahlen wurden vom Regionalpräsident zusammengestellt und ausgewertet. Dabei zeigte es sich, dass in den kommenden Jahren vermehrte Soziallasten anfallen, die in kommenden Kalkulationen einbezogen werden müssen.

Aus diesem Grunde gab er dem Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH in Zürich den Auftrag, für uns wieder eine beschränkte Expertise zu machen. Neben den von uns gelieferten Zahlen, sollten speziell die *kommenden fixen Kosten* festgestellt werden. Das Resultat dieser Auswertung hat Präsident Jak. Bosshard, zusammengefasst und legt sie allen Vorstandsmitgliedern vervielfältigt vor.

Kurzer Auszug:

Bei den *fixen Kosten* müssen vor allem die kommenden neuen sozialen Belastungen in Betracht gezogen werden.

Die *persönliche AHV* steigt im Jahr 1973 von 5,6 auf 8,2 Prozent, ab 1975 vermutlich auf 9 Prozent.

Die Belastung für den Arbeitgeber macht 4,6 gegenüber 3,1 Prozent vom Lohn des Angestellten.

Die kommende zusätzliche, gesetzliche «2. Säule» kann in Form einer AHV-Zusatzversicherung von 8 Prozent abgeschlossen werden. Wobei der Arbeitgeber für den Angestellten wiederum 4 Prozent (die Hälfte) beitragen muss.

AHV und AHV-Zusatzversicherung machen 64 Prozent eines durchschnittlichen Einkommens von 45 000.— Fr. aus, das wären 28 800.—. Um aber einmal 80 Prozent, nämlich Fr. 36 000.— zu erreichen, muss noch eine *Rentenversicherung* von Fr. 7 200.— abgeschlossen werden.

Krankenversicherung. Die persönliche Kassenleistungen für Krankenpflege und Spital dürften bei einem neuen KUVG sehr wesentlich steigen. Diese persönlichen Leistungen wurden nicht gerechnet, da jeder Bürger diese Last persönlich aus seinem

Einkommen zu tragen hat. Dagegen wird eine sog. Krankenversicherung resp. Lohnausfallversicherung als notwendig erachtet. Diese Absicherung ist um so notwendiger, da nach dem neuen Gesamtarbeitsvertrag des Pflegepersonals (dem sich der freie Arbeitgeber irgendwie anpassen muss) eine volle Lohnzahlungspflicht nach 4 Arbeitsjahren, während 6 Monaten geleistet werden muss.

Die beweglichen Kosten entsprechen den Durchschnittskosten eines grösseren Institutes, wobei der eine Posten erhöht oder der andere erniedrigt werden kann. Gesamthaft muss mit Fr. 17 000.— gerechnet werden.

Aussprache über die zukünftigen Tarife und der einzuschlagende Weg bei neuen Verhandlungen.

Regionalpräsident Jak. Bosshard schlägt folgenden Weg vor: Es soll eine kleine Arbeitsgruppe, bestehend aus je drei Vertretern der Vertragspartner, mit dem Auftrag eingesetzt werden, die Ausarbeitung eines neuen Tarifes so vorzubereiten, dass er mit dem Inkrafttreten eines revidierten KUVG eingesetzt werden kann.

Bericht der Kommission über Löhne und Arbeitsbedingungen.

Herr W. Coaz, Mitglied obiger Kommission orientiert, dass in dieser Angelegenheit bis heute nichts Wesentliches gegangen ist. Er weist aber auf einen Vorstoss einiger Mitglieder der Sektion Zürich hin, die eine Eingabe an die Regierung des Kt. Zürich machten betreffs Feriendauer der Angestellten am Kantonsspital Zürich. Regionalpräsident Jak. Bosshard teilt mit, dass er auf

Grund des Bundesbeschlusses über den Normal-Arbeitsvertrag für das Pflege-Personal eine Anfrage an die BIGA gerichtet habe, mit der Bitte um Klarstellung, wer unter den Begriff «Pflegepersonal» falle, ob die Physiotherapeuten in diesem Normal-Arbeitsvertrag eingeschlossen sind. Die Antwort steht im Moment noch aus.

Die Kommission wird beauftragt, die Angelegenheit weiter zu behandeln.

Fortbildungskurse und Vorträge

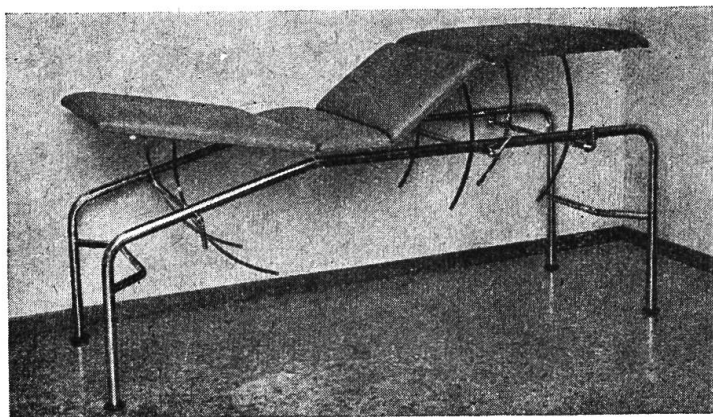
Herr W. Coaz orientiert über die von der Sektion Zürich geplante Herbstreise nach Budapest, dieselbe soll am 29.9.—3.10. 1972 stattfinden.

Die Region wird am 1. und 2. September 1972 ein Fortbildungs-Wochenende in Zürich durchführen. Referent J. H. Kurz, Haifa.

Die Offerten von zwei deutschen Physiotherapeuten-Masseuren, welche einen Kurs über Segmentmassage und einen Kurs resp. Vortrag über Sportmassage in der Schweiz durchführen möchten, wurde abgelehnt, da die beiden Referenten zu hohe Honoraransprüche stellten, und vermutlich das Interesse bei den Mitgliedern fehlen würde.

Herr J. Michel orientiert über sein Schreiben an die Sanitätsdirektion des Kt. St. Gallen in Sachen Sportmassageschule Wydnau. Der Kantonsarzt des Kt. St. Gallen teilte ihm mit, dass alle Fragen betreffs Sportmassageschule zur Bearbeitung an den Aerzteverband gehen. Die Antwort sei noch ausstehend. *Herr J. Michel wird beauftragt, die Angelegenheit weiter zu behandeln.*

O. Bosshard



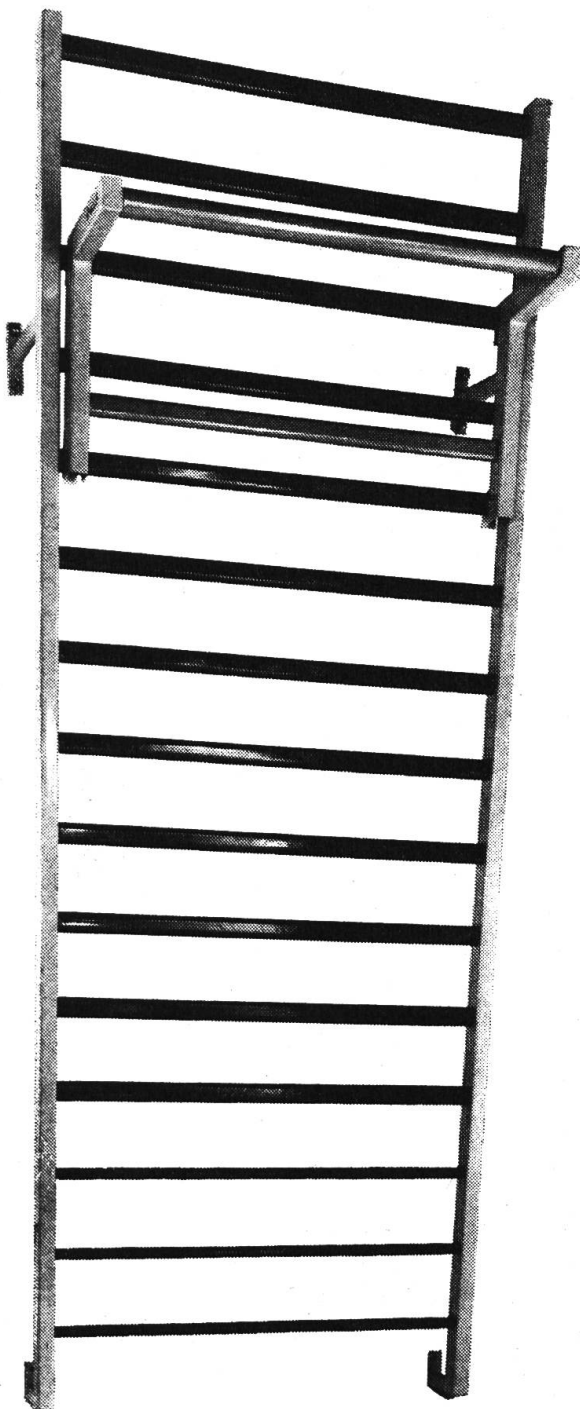
**Liege-
Massage- TISCHE
Extens.-
Tritte • Hocker • Boys**

Immer vorteilhaft
direkt vom Hersteller

HESS
DOBENDORF - ZCH

Fabrik für Spitalapparate
Tel. (01) 85 64 35

PARAMEDI — Sprossenwand mit verstellbarem Kopfteil



Mehr Verstellmöglichkeiten beim Ueben. Das Kopfteil kann leicht auf jede gewünschte Höhe eingestellt werden. Die Höhe der Hängesprosse wird je nach Uebung und Grösse des Patienten in die gewünschte Stellung gebracht.

Auch die Sprossenwand soll sich der modernen Umgebung anpassen. Die Sprossenwand aus plastifiziertem Stahlprofil bringt mit den bunten Farben nicht nur Fröhlichkeit in den Turnsaal, sondern ist den Holzwänden an Sauberkeit und Haltbarkeit weit überlegen. Kein Knarren, Biegen, Verziehen und Brechen. Die neue Sprossenwand bringt mehr Komfort, da die unteren Sprossen die flache Seite nach oben gedreht haben und die Hängesprosse dicker ist. An der Hängesprosse können weitere Geräte befestigt werden für Extensionen oder Uebungen.

Die plastifizierten Sprossen fühlen sich nicht kälter an als Holz, können jedoch leicht gereinigt werden. Der Rahmen besteht aus grauweissem Profilstahl 50x35x50 mm. Die Sprossen sind oval 21x40 mm und mit verdeckten mm ϕ . Die Sprossenwand ist rot, gelb, grün Mattern montiert. Die Hängesprosse misst 41 oder blau (auch kombiniert) erhältlich. Masse: Breite 100 cm, Höhe 249 cm. Sondermasse sind möglich.

Es können mehrere Wände aneinandergereiht werden. Zwei Wände haben je einen gemeinsamen Rahmen und sind daher entsprechend billiger.

PARAMEDI Sprossenwand Normal
Bestell-Nr.: PA 130

PARAMEDI Sprossenwand mit verstellbarem Kopfteil. Bestell-Nr.: PA 135

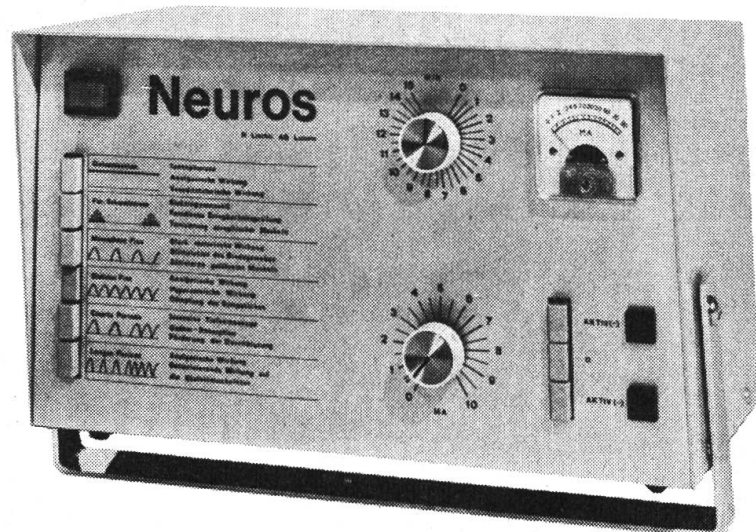
DrBlatter+Co
Succ. E. Blatter

REHAB-Center Blatter
8038 ZÜRICH, Staubstrasse 1
Telefon 01 - 45 14 36

NEUROS

**bewährter Apparat
für die allgemeine
Reizstrom-Therapie**

- einfache Bedienung
- Drucktaste für Stromwahl
und Umpolung
- stufenlose Strom-
regulierung von 0 - 90 mA



ELEKTROSTAT 100

**für Galvanisation und
Elektrophorese**

- grosser Leistungsbereich
0 - 100 mA
- autom. Zeitschalter

GALVA

robustes Vierzellenbad

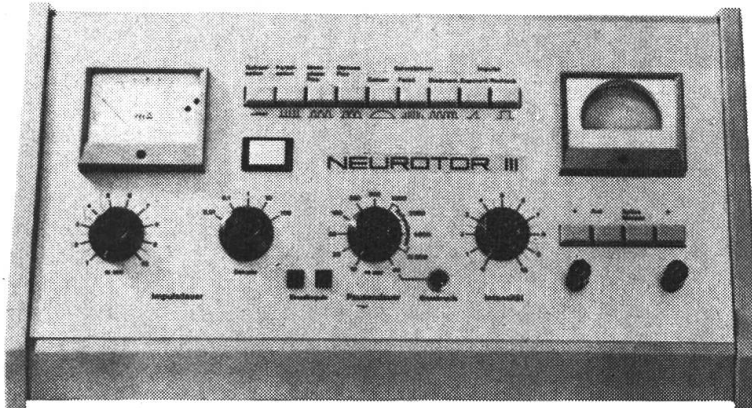
mit höhenverstellbaren,
horizontal allseitig schwenk-
baren Armwannenhaltern

- Hochglanzverchromtes
Stahlrohr-Gestell
- Sitz- und Rückenpolster
aus Kunststoff,
abwaschbar



R. LIECHTI AG
ELEKTROMEDIZIN + RÖNTGEN
ZÜRICH - BERN - LUZERN

LIECHTI



NEUROTOR III

Reizstrom-Gerät für Therapie
und Diagnostik

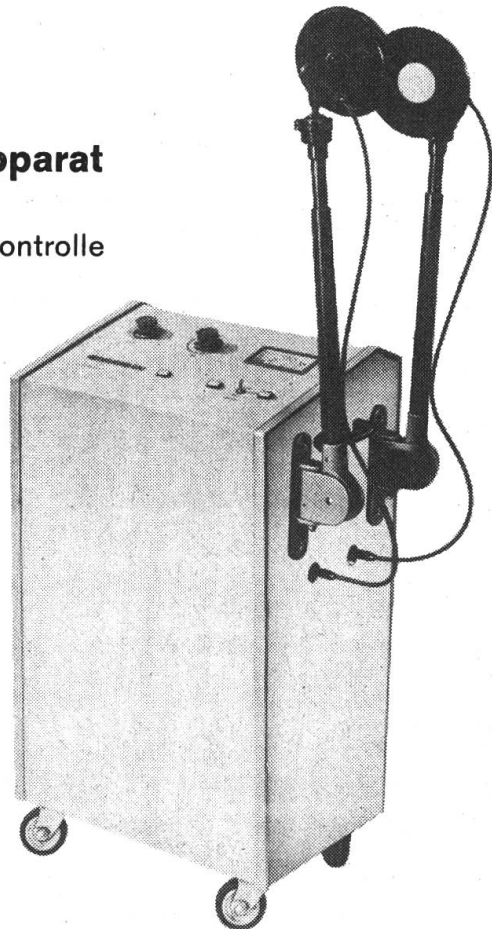
- vielfältige und wirkungs-
volle Stromformen (inkl.
Bernard'sche Ströme)
- geeignet für die
anspruchsvolle Privat-
praxis oder für die Klinik

Automatischer Kurzwellen-Therapieapparat

- grosse Leistung für alle Anwendungsgebiete
- automatische Resonanzabstimmung und Zeitkontrolle
- bewährtes Elektroden-Zubehör

Bitte verlangen Sie unsere
Dokumentation über «Geräte
für die Physik. Therapie»

Wir sind auch gerne bereit,
Ihnen das eine oder andere
Gerät für 14 Tage unverbind-
lich zur Verfügung zu stellen.



R. LIECHTI AG
ELEKTROMEDIZIN + RÖNTGEN
6014 LITTAU — LUZERN

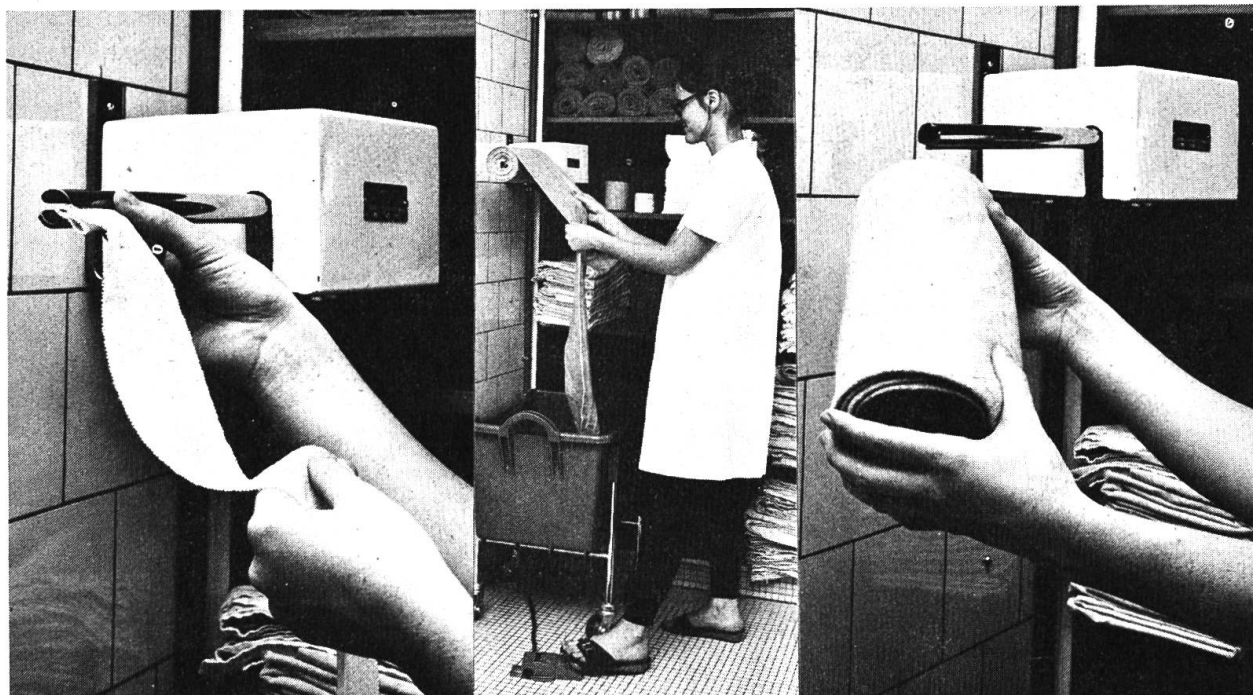
Telefon: 041 - 55 55 22
Büro Kloten: 01 - 84 20 97
Büro Bern: 031 - 58 39 12

Harry Kipf Generalvertretung

8620 Wetzikon
Blaketen 5
Telefon 01 77 00 70

Apparate-Bau Regensdorf

EKO DUO MATIC-Bindenwickler



A

B

C

Der EKO DUO MATIC-Bindenwickler in Funktion: **4 m in 15 Sekunden**

A: Das Einlegen der Binde

B: Apparat in Funktion

C: Fertig gewickelte Binde

Technische Daten

220 Volt

0,25 Amp.

0,03 PS

Schweizer Fabrikat, SEV-geprüft, wartungsfrei, 12 Monate Garantie, in- und ausländische Patente angemeldet.

Der Apparat ist für Binden von 4 cm – 25 cm Breite bestimmt; für breitere Binden kann gegen Aufpreis ein längerer Aufwickelstab angebracht werden.

Preis: Fr. 715.—, anschlussfertig mit Kabel

Das STÄDTISCHE KRANKENHAUS in Baden/Schweiz, sucht für Herbst 1972

1 Physiotherapeutin

Wir bieten vielseitige, interessante
Tätigkeit und legen Wert auf selbstän-
diges Arbeiten.

Nähere Auskunft erteilt die Spitaloberin
Amalie Peier. Tel. 056 - 6 16 91
CH - 5400 Baden

Bewegung, Konzentration, Therapie
– auf der richtigen Unterlage

– auf den **AIREX®** –
Gymnastikmatten

CORONA und

Grösse 100×185 cm

CORONELLA

Grösse 60×185 cm

hergestellt aus geschlossenzelligem PVC-Schaumstoff

COUPON

Bitte senden Sie uns Unterlagen
über die Gymnastikmatten AIREX®,
Typen CORONA und CORONELLA.

Name: _____

Strasse: _____

Ort: _____

Bitte einsenden an Eugen Schmid AG, 5610 Wohlen



271

® = Eingetragene Marke

MUTATIONEN ab 1. April 1972

- Asch-Schmidt, Frau Monique**, Kornhausstrasse 80, **8006 Zürich**
(früher: Frl. M. Schmidt)
- Bezel, Frl. Lotti**, Casa Gioiello, **6951 Ponte Capriasco TI**
(früher: Hegibachstrasse 41; selbständig) heute Passiv
- Glanzmann, Frl. Clara**, an der Mühlegasse E 2, **6340 Baar**
(früher: Stiglenstrasse 59, Zürich)
- Beeler, Frl. Rosmarie**, Winkelriedstrasse 61, **6003 Luzern**
(früher: Bernstrasse 3, Luzern)
- Zemp, Karl**, Hausmattrain 4, **4600 Olten**
(früher: Mühlegasse 20)
- Frey, Frl. Heidi**, Culmannstrasse 34, Zürich, ab ohne Adresse
- Billeter, Frl. Marie Claire**, Flughafenstrasse 35, **4056 Basel**
(früher: Malzgasse 26, Basel)
- Chiodetto, Giuseppe**, Belpstrasse 32, **3007 Bern**
(früher: Chutzenstrasse 34, Bern)
- Golowin-Michel, Frau M.**, Wychelstrasse 9, **3800 Interlaken-Matten**
(früher: Blumenstrasse 23, Interlaken)
- Väätäinen, Frl. Pirkko**, Klosbachstrasse 67, **8032 Zürich**
(früher: Hochstrasse 9, 8044 Zürich)
- Grossenbacher, Frl. Renate**, Mittlerestrasse 67, **4000 Basel**
(früher: Wankdorfstrasse 69, Bern)
- Fort, Frl. Anica**, Turnerstrasse 27, **8006 Zürich**
(früher: Zinggenstrasse, Widnau)
- Stauffacher-Hatt, Frau Ursula**, Russenweg 5, **8008 Zürich**
(früher: Grünhaldenstrasse 6, Zürich)
- Wolk, Siga, Elga**, Via Albano 1, **6900 Lugano-Massagno**
(früher: Via Gaggini da Bissone 16, Lugano)
- von Wartburg, Frau Helen**, am Ausserberg 14, **4125 Riehen**
(früher: Ausserberg 41, Riehen)
- Vollenhals, Frl. Christ.**, Solothurnerstrasse 46, **4000 Basel**
(ab ohne Adresse)
- Rosenthal-Kreis, Frau Reg.**, Basel (ab ohne Adresse ins Ausland)
- Lazaretti-Facker, Frau Ad.**, Kornhausstrasse 3, **St. Gallen**
(ab ohne Adresse)
- Friedli, Frl. Elsbeth**, Thederstrasse 16, **5430 Wettingen**
(früher: Tonisbach, Konolfingen)
- Geer, Frl. Silvia**, Physioth., **7742 Poschiavo**
(retourniert, ab ohne Adresse)
- Jacot-Redin, Frau Eva**, Ettenbergstrasse 84, **8907 Wettswil a.Alb.**
(früher: Gartenstrasse 11, 8700 Küsnacht)
- Winter-Muggli, Breitfeldstrasse 5b**, **3075 Rüfenacht**
(früher: Aeschenbrunnmatt 3, 3047 Bremgarten BE)
- Bucher, Frl. Nelly**, Bodenackerstrasse 103, **8122 Benglen-Binz**
(früher: Im Baumgarten, Ebmatingen)
- Jordi, Frl. Annelies**, Rtr. de St. Cerque, **Nyon** (ab ohne Adresse)
- Munzinger, Frl. Verena**, Hochstrasse 9, **8044 Zürich** (ab ohne Adresse)
- Henne, Frl. Brigitte**, Steinhaus, **8132 Egg**
(früher: Im vordern Erb 4, 8700 Küsnacht)
- Hiltolt, Frl. Elfriede**, Segantinistrasse 50, **8049 Zürich**
(früher: Jak. Burkhardstrasse 14, 8049 Zürich)
- Michel, Josef**, Bahnhofstrasse 12, **9202 Gossau**
(früher: Kirchstrasse 55, Gossau)
- Pulver, Frl. Verena**, Schächenstrasse 29, **8048 Zürich**
(früher: Walchestrass 19, Zürich)
- Lenggenhager, Frl. Verena**, Froebenstrasse 45, **4000 Basel**
(früher: Gundeldingerstrasse 63)
- Widmer-Marzoli, Frau Gabr. Loreto**, **Lugano** (ab ohne Adresse)

EIN- und AUSTRITTE ab 1. April 1972

Sektion Nordwestschweiz	Sauter, Frl. Susanne , Helvetierstr. 23, 4125 Riehen (Schule Bethesda 67–70, Bürgerspital Basel) Radanovicz-Moeschlin, Fr. Sib. , Claragraben 130, 4000 Basel (Schule Bürgerspital Basel, z. Zt. Hausfrau) Gestorben 25.5.72 Held, Frl. Ida , St. Jakobstrasse 77, 4000 Basel (viele Jahre Aktuarin der Sektion)
Sektion Bern	Sauer, Frl. Christine , Winzerstrasse 119, 8408 Winterthur (Schule Inselspital 68–71; Klinik Engeriedt Bern) Hotz, Rudolf , ob der Kirche, 3792 Saanen BO (Schule Zürich 68–72, Bezirksspital Saanen)
Sektion Zürich Aufnahmen:	Huber, Frl. Verena , Ackersteinstrasse 90, 8049 Zürich (Uebertritt aus Sektion Interkantonale) Martin, Gérald , Birmensdorferstrasse 493, 8055 Zürich (Schule Zürich 68–70; Stadtspital Triemli) Diete, Karl-Heinz , Schwerzenbachstrasse 40, 8117 Fällanden (Schule Deutschland; Klinik Bircher-Benner) Hospitant Novacovic, Frau Spomenka , Thurastrasse 49, 9500 Wil SG (Schule Belgrad 66–70; L. Hinderman Wil) Fischer, Frl. Verena , Ackerweg 44, 8852 Schlieren (Schule Zürich 68–71; Stadtspital Triemli) Stöckli, Frl. Suzette , Küsnachterstrasse 37, 8126 Zumikon (Bern, Halbprivat; Appisberg) Hospitant Gestorben: Mai 1972 Jansson, Sven , Alexanderhaus, 7270 Davos-Platz (Jahrgang 1886, viele Jahre in Schinznachbad)

Reservieren Sie sich

den 29. September bis 3. Oktober 1972, Freitag bis Dienstag

B U D A P E S T

die 5tägige Weiterbildungsreise des Regional-Verbandes der deutschen Schweiz des SVP:

Hin- und Retourflug Zürich-Budapest mit der ungarischen Linienfluggesellschaft MALEV.

Unterkunft im Erstklasshotel SZABADSAG bei Halbpension, inkl. Frühstück und eine tägliche Hauptmahlzeit.

Besichtigung und Benützung der Heilbäder in Budapest mit Vortrag über die Physiotherapie in Ungarn.

Stadtrundfahrt unter deutschsprachiger Führung.

Donauschiffahrt

Kosten: 300.— bis 470.— Fr. je nach Zimmer.

Anmeldung: in 2 bis 3 Wochen erhalten alle Mitglieder ein Anmeldeformular mit Einzahlungsschein.

Angehörige und Bekannte können bei dieser Reise ebenfalls mitmachen.

Das Interesse ist sehr gross, die Platzzahl beschränkt, darum beim Eintreffen der Anmeldeformulare sofort handeln.

Im Auftrage eines mittelgrossen Spitals für
Akutkranke (Nordschweiz) suchen wir

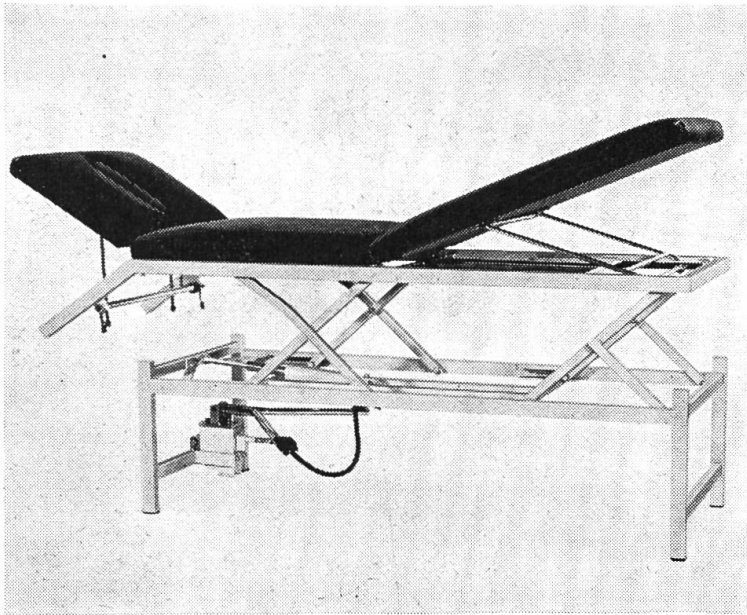
Leiter oder Leiterin der Physiotherapeutischen Abteilung

Es handelt sich um eine selbständige und
entwicklungsfähige Stelle.

Gesucht wird Leiter oder Leiterin, die gewillt
sind, am Aufbau der Physikalischen Therapie
und einer Fachschule tatkräftig mitzuhelfen.

Neben neuzeitlichen Anstellungsbedingungen
(5-Tage-Woche) und gut eingerichteten
Behandlungsräumen bietet die Stelle ein den
Anforderungen entsprechendes Salär.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu
richten an Chiffre OFA 859 W, Orell Füssli
Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.



Hydraulisch verstellbares Massagebett

Höhe zwischen 56 und 82 cm mühelos verstellbar. Verschiedene Lagermöglichkeiten des Patienten. Kopfausschnitt. Gute Polsterung.

Vorführung und Offerte durch

**Quarz AG
8034 Zürich**

Othmarstr. 8, Postfach
Tel. 01 / 32 79 32

Euceta

WANDER

fettfreier, essigsaurer Tonerde-Gelée

antiseptisch
adstringierend
kühlend

Die ideale Salbenkompressen bei Quetschungen, Verstauchungen, Schwellungen und Entzündungen anstelle von Umschlägen — sowie als Gleitsalbe für Massagen. Auch in Grosstuben erhältlich.

Muster auf Anfrage.

WANDER AG BERN

gelée d'acétate d'alumine non grasse

antiseptique
astringente
rafraîchissante

La compresse de pommade idéale qui remplace les compresses humides en cas de contusions, de foulures, d'enflures et d'affections, de la peau — convient aussi pour les massages. En tube géant également.

Echantillon sur demande.

WANDER S.A. BERNE

Das Kinderspital Wildermeth Biel

sucht für seine guteingerichtete
Physiotherapie-Abteilung eine gut aus-
gewiesene, qualifizierte und initiative

Krankengymnastin

Zu behandeln sind vorwiegend chirurgisch/orthopädische Krankheitsfälle; neben den hausinternen Patienten ist ein grösseres Ambulatorium zu betreuen. Es handelt sich um einen weitgehend selbständigen Posten.

Interessierte Bewerberinnen haben die Möglichkeit, sich in der Bobath-Behandlungsmethode ausbilden zu lassen.

Wir bieten gute Entlohnung, auf Wunsch schönes Einzelzimmer, 5-Tage-Woche, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Bewerbungen mit Bild sind zu richten an die Verwaltung des Kinderspitals Wildermeth, Kloosweg 24, 2502 Biel
Tel. 032 - 2 44 16

Das Kantonsspital Winterthur

sucht für das Zentralinstitut für

Physikalische Therapie und die

Rheumaklinik

Krankengymnastinnen

Neuzeitliche Arbeitsbedingungen, gutes Arbeitsklima.

Offerten sind erbeten an die Verwaltungsdirektion des Kantonsspitals

Winterthur, Tel 052 - 86 41 41.

RINGE KRANKENHAUS (Fyn)

Dänemark

Nachbehandlungskrankenhaus mit überwiegend orthopädischen, chirurgischen, neurologischen und rheumatologischen Nachbehandlungs-Patienten.

Stellen für

Physiotherapeuten

zu besetzen.

Wochenendregelung vorhanden.

Nach Wunsch wird für Unterkunft gesorgt.

Bewerbungen umgehend an:

RINGE SYGEHUS, DK 5750 Ringe,
Danmark

Wädenswil in Stadtnähe von Zürich

Für meine modern eingerichtete Spezialpraxis für physikalische Therapie und Rheumatologie suche ich für sofort oder nach Vereinbarung:

tüchtige Physiotherapeutin

Es erwartet Sie ein sehr schöner Arbeitsplatz in einem neuen Institut, bei guter Besoldung und Sozialleistungen, 5-Tagewoche. — Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Wädenswil liegt am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich; ebenso in der Nähe von besten Wintersportmöglichkeiten und Sportzentren.

Bewerbungen sind zu richten an:

Herrn Dr. med. C. Fürst, FMH für physikalische Therapie und Rheumatologie, CH 8820 Wädenswil, Fuhrstr. 15,
Tel. 01 - 75 17 27 oder 01 - 75 39 97.